

SEPTEMBRE 1913=MAI 1914.

VOL. III.

Revue
Zoologique
Africaine

Publiée sous la direction
du
D^r H. SCHOUTEDEN
(Bruxelles)

BRUXELLES
HAYEZ, Imprimeur de l'Académie royale
Rue de Louvain, 112

1913=1914

DIE AETHIOPISCHEN *CERCERIS*-ARTEN

VON

Dr. Hans BRAUNS, Willowmore, Capland.

Im folgenden wird der Versuch gemacht, die *Cerceris*-Arten der aethiopischen Region bekannter zu machen. Während wir vor kurzen durch die Arbeiten TURNERS die *Cerceris*-Arten der orientalischen und indo-australischen Regionen ziemlich umfassend kennen lernten, existiert ausser den Arbeiten älterer Autoren und einigen in der Literatur zerstreuten Beschreibungen nichts zusammenfassendes über die Arten der aethiopischen Region. Verfasser hat die beiden letzten Jahrzehnte in Südafrika gesammelt und ein ansehnliches Material zusammengebracht. Die Anzahl der Arten ist gross in dem südlichen Teile des afrikanischen Erdteiles und wird noch viel grösser sein im tropischen Teile. Anspruch auf annähernde Vollständigkeit wird nicht gemacht. Dazu ist das vorliegende Material zu klein und die Schwierigkeit, die Literatur zusammenzufinden, für einen privaten Sammler zu gross. Es soll daher nur das vorliegende Material bearbeitet werden, um eine Grundlage für spätere Arbeiten zu geben. Das Studium des vorliegenden Materiales hat ergeben, dass auf Färbung basierte Beschreibungen gar keinen Wert haben, da die Variationsfähigkeit in dieser Beziehung eine ausserordentlich grosse ist. Aber auch die plastischen Merkmale lassen vielfach im Stich. Bei Umgrenzung

der Arten ist eine gewisse Variationsfähigkeit in den plastischen Merkmalen des Clypeusmittelteils, des herzförmigen Raumes des Mittelsegments und der Pygidialzelle bei den aethiopischen Arten dieser Gattung in Betracht zu ziehen.

A. Arten mit im ♀ Geschlechte ganz oder teilweise losgelösten Mittelteil des Kopfschildes. Dieser Teil des Kopfschildes springt mehr weniger auffallend dachförmig und mit vorderer Kante versehen nach vorn und unten aus dem Niveau des Clypeus hervor und bedeckt mit dem losgelösten Vorsprung die untere mittlere Partie des Clypeus mehr weniger.

1. — *Cerceris pictiventris* GERSTÄCKER.

Monatsber. Berl. Acad. Wiss., 1857, p. 509, ♂. Reise Mozambiq. V. 474 Peters. ♂. 1862.

SCHLETTERER. Die Hymenopteren Gattung *Cerceris*, in Zoologische Jahrbücher, Bd II. Latr. p. 450 ff. *Cerceris erythrosoma* SCHL. ♀.

CAMERON. Transactions of the South Afr. Phils. Society, 1905, p. 219. *Cerceris ornativentris* CAM.

Diese Art wurde von GERSTÄCKER im ♂ Geschlecht, von SCHLETTERER im ♀ *loc. cit.* beschrieben. CAMERONS Name ist als Synonym dazu zu stellen.

♀ *Färbung* : Schwarz, Abdomen rot ausser dem Stielglied. Rot sind ferner die Schienen und Tarsen, die ersten 3 Fühlerglieder und die Spitze des letzten, zuweilen mehr weniger die Unterseite der Geissel. Die Beine sind rostrot mit dunkleren Schenkeln. Im Gesicht sind weiss : Clypeus, der Mittelteil desselben mit schwarzem Vorderrande, und 2 dreieckige Flecke im Untergesicht am Netzaugenrande. Zuweilen ist nur eine quere Makel des Mitteltheiles des Kopfschildes weiss. Oberlippe rostrot. Mandibeln an der Wurzelhälfte gelbweiss, dann rötlich, die Spitze schwarz. Exemplare mit weissen Zeichnungen am Thorax sind mir noch nicht vorgekommen. Nur ist ein Fleck der Flügelschuppen gelegentlich weiss. Die Tergite können ganz rot sein — Stielglied schwarz — oder auf einem oder mehreren Segmenten

gelbliche Seitenflecke wechselnder Grösse haben, welche an getrockneten Exemplaren mehr weniger gut sichthar sind, meistens aber wenig auffallen.

♂ *Färbung* : Die Grundform — nach der grösseren Anzahl der Individuen zu urteilen — hat eine schwarze Färbung des Abdomens. Jedoch kommt die weibliche Färbung mit mehr weniger ausgedehnten roten oder rotgelben Abdominalsegmenten vor. Ich fing solche Exemplare in Orangia und Transvaal. Da Uebergänge vorkommen, verdient diese Varietät keine Benennung. Durch die verschiedene Färbung ist der Habitus der beiden Geschlechter recht verschieden, so dass SCHLETTERER nicht erkannte, dass er das ♀ der Gerstäckerschen Art neu beschrieb.

Die ♂♂ sind schwarz mit gelben Zeichnungen. *Gelb sind* : das ganze Gesicht bis kurz oberhalb der Fühlerinsertion. Die letzteren liegen auf schwarzen Ausläufern der Stirnfärbung. Ferner sind weissgelb die Aussenecken des Collare, ein Fleck der Flügelschuppen und der Mittelteil des Metanotum (postscutellum). Die Ausdehnung der weissgelben Färbung an diesen Teilen ist wechselnd. Am häufigsten ist das Collare so gezeichnet. Die Tergite 2-5 haben jederseits grosse, fast cubische weissgelbe Seitenflecke, welche an Grösse auf jedem folgenden Segment abnehmen und die schwarze Färbung als eine Mittellinie frei lassen. Das Pygidialfeld ist mehr oder minder rostrot. Die Sternite sind meistens schwarzbraun, selten mit verloschenen helleren Teilen. Bei den Individuen, bei welchen das Abdomen mehr weniger oder ganz rot ist, treten die gelben Seitenflecke weniger markant hervor. Die Beine sind mehr oder weniger rot, die Schenkel zuweilen dunkler, die Trochanteren, namentlich die hintersten, meistens gelbweiss. Fühlerwurzel rot in wechselnder Ausdehnung. Kiefer oben weiss oder rötlich mit schwarzer Spitze.

Sculptur ♀. Der Mittelteil des Kopfschildes ist am Grunde als schwach gewölbte viereckige Platte losgetrennt und ragt dachartig vor. Die Seiten dieser Platte sind nach vorn ein wenig verbreitert, ihr Vorderrand schwach ausgebuchtet. Vor dem Vorderrand findet sich eine unregelmässige Punktreihe, sonst ist die Fläche der Platte sehr seicht und zerstreut punktiert. Die Oberlippe trägt an

den Vorderecken je einen nach innen gebogenen hornartigen Zahn. Das Nebengesicht ist fein punktiert. Der Scheitel ist ziemlich dicht und mässig grob punktiert, fast runzelig. Die inneren Orbitalränder sind stark nach unten divergent. Schläfen und Hinterhaupt sind stark entwickelt.

Der Mittelrücken ist mässig dicht und nadelrissig punktiert, das Collare sehr fein und zerstreut, Schildchen zerstreut aber grob punktiert wie das Mesonotum. Der herzförmige Raum des Mittelsegments ist sehr grob schräg gefurcht. Die Furchen verlaufen oben schräg, mitten vor der Spitze quer. Der übrige Theil des Mittelsegments ist sehr dicht runzelig, ebenso die Mesopleuren, welche ziemlich umfangreich sind und Andeutungen von je 2 Tuberkeln tragen, ähnlich wie bei *C. curvitaris* SCHLETT. Die Tergite haben an den Seiten eine deutlichere und gröbere, oben eine feinere sehr zerstreute Punktierung, die Sternite sind zerstreut punktiert, sonst wie die Tergite glatt und glänzend. Hinterleibssegmente oben kahl, unten 4 und 5 in der hinteren Hälfte mit nach hinten gerichteten grauen Haarbürsten, die, von der Seite gesehen, besonders deutlich sind. Sternite 3, 4 und 5 mitten mit feiner Querfurche. Das vorletzte Sternit ist hinten mitten deutlich quer eingedrückt. Letztes Sternit tief und rund ausgeschnitten mit schwachen Haarpinseln. Pygidialfeld vorn mit parallelen Seiten, zur Spitze wenig verengt, der Endrand fast gerade. Die Fläche des Feldes ist matt, fein runzelig gekörnt. Der seitliche Wimpersaum ist schwach entwickelt. Die Hinterleibsringe sind seitlich gut abgesetzt, oben und unten mit breiten aber ziemlich flachen Wülsten. Das Stielglied ist breit, umgekehrt trapezförmig, schmaler als das folgende, grob und einzeln punktiert an den Seiten und vor dem Hinterrande mit einem Punkteindruck. Die Flügel sind in ihrer ganzen Ausdehnung stark rauchig getrübt. Die hinteren Schienen sind stark sägezählig, an der Wurzel gedreht. Sterna mit feiner vertiefter Mittellinie. Die Kiefer sind innen zahnlos, aussen mit stumpfer Ecke.

Länge : 15-16 mm.

♂. Mittelteil des Kopfschildes gewölbt, aber auf der Höhe wieder abgeplattet, mitten ein wenig eingedrückt. Der Vorderrand ragt ein wenig vor und ist ziemlich gerade, seitlich eckig, mitten

ohne Zähne, mit feinem schwarzen Saum. Der seitliche Wimper-
saum ist goldgelb, schwach entwickelt. Oberfläche von Clypeus
und Gesicht ist seicht und zerstreut punktiert. Die Punktierung
des Körpers entspricht der des ♀. Sculptur des herzförmigen
Raums wie beim ♀. Von den Zähnchen der Mesopleuren ist nur
das hintere sichtbar. Das Pygidialfeld ist rechteckig, hinten gerade
abgestutzt, glänzend, zerstreut punktiert, die Scheibe vertieft. Das
letzte Sternit ist tief, das vorletzte flach gerundet ausgeschnitten.
Endsäume der Sternite mit Wimpernsaum, besonders das 4.
Hinterleibscomplex wie beim ♀ geformt. Von Dr BEQUAERT im
Katangagebiet gesammelte ♂ sind auf den hinteren Tergiten in
der Mitte kaum punktiert. Flügel hyalin mit dunklem Endsaum
und stärker dunkler Spitze der Vorderflügel. Das letzte Fühler-
glied ist so lang als das vorletzte, ein wenig gebogen, zugespitzt
und undeutlich abgestutzt. Die Kiefer haben innen am Grunde
einen Zahn, aussen eine stumpfwinklige Ecke wie beim ♀. Hinter-
schienen sehr schwach sägezähmig.

Länge : 13-15 mm.

Verbreitung : Capland, Orangia, Transvaal, Natal, Zululand,
Basutoland, Katanga, Ostafrika.

Die männliche Form mit roter Grundfarbe des Abdomens
scheint dem Norden des Gebietes anzugehören.

Die Art fliegt vom November bis Februar. Sie trägt als Larven-
futter Curculioniden ein und zwar eine dem europäischen *Tany-
mecus palliatus* ähnliche Art.

2. — *Cerceris diodonta* SCHLETTERER.

SCHLETTERER : Die Hymenopteren Gattung *Cerceris* Latr., p. 451 ♂.

CAMERON : *Cerceris melanospila*, Cam. ♀♂, in Transactions of the South.
Afr. Phils. Society, vol. XV, part 4, 1905, p. 221.

Diese von SCHLETTERER im ♂ Geschlecht beschriebene Art wurde
von CAMERON loc. cit. von neuem beschrieben. Der von SCHLET-
TERER gegebene Name hat Priorität.

Die Cameronsche Type von *C. melanospila* ♀ lag mir vor.

Färbung : ♀ sehr veränderlich! Braunrot und schwarz gemischt

am Kopf und Thorax, das Abdomen ist gelb oder gelbbraun, rostrot oder gelb mit den letzten Segmenten schwarz.

Braunrot sind : Clypeus und das Gesicht von den Augen zur Fühlerwurzel, Stirnkiel, die untere Kieferhälfte, Hinterhaupt und die halben oder ganzen Schläfen, das Collare zum grössten Teil, die Schulterbeulen, Flügelschuppen, ein Fleck von wechselnder Ausdehnung auf den Mesopleuren unterhalb der Flügelwurzel, Seitenränder des Mesonotum, Schildchen und mittleres Metanotum (postscutellum) und zuweilen die Metapleuren und das Metasternum, je ein schmaler bis sehr grosser Seitenfleck des Mittelsegments, zuweilen die Ränder des herzförmigen Raums, das ganze Abdomen, die Beine inclusive Hüften und Trochanteren und die Fühler.

Die rotbraune Farbe kann mehr oder weniger durch gelb ersetzt werden oder auch durch braungelb, und zwar an den Kiefern, dem Clypeus und dem Gesicht sowie bei allen Tergiten. Gewöhnlich sind die Sternite ausgedehnt schwarz, das Ende des Abdomen verwaschen verdunkelt (nach dem Tode). Manchmal ist eine schwarze Längsbinde vom Clypeus zwischen den Fühlern schwarz und schliesst den hell gefärbten Stirnkiel ein, zuweilen ist auch dieser Streifen rot oder gelb. Die Wurzel des Stielgliedes am Abdomen ist zuweilen schwarz. Vom Congobecken (Katanga, Elizabethville) liegt mir eine von Dr BEQUAERT in beiden Geschlechtern gesammelte Färbung vor, welche dort mehr weniger konstant zu sein scheint. Bei dieser sind die Sternite grösstenteils und die 3 letzten Tergite rein schwarz, Tergit 4 seitlich gelb gefleckt, Tergit 3 mitten zuweilen mit schwarzer Makel, die vorderen 3 Tergite gelb. Eine Benennung verdient aber diese Form bei einer in der Färbung so veränderlichen Art nicht. Ein ♀ von Bloemfontein in Orangia bildet einen Uebergang, indem auch das schwarze 5. Tergit seitlich gelb gefleckt ist.

♂ Die Färbung ist beim ♂ ebenso veränderlich als beim ♀ und schwankt ebenfalls zwischen braunrot, gelb oder braungelb. Die Farbenverteilung ist dieselbe als beim ♀, nur fehlt oft der rote Fleck des Mittelsegmentes ganz, und die letzten Fühlerglieder sind oben dunkel gefärbt. Die beim ♀ beschriebene Farbenvarietät aus dem Congobecken findet sich auch bei von dort stammenden ♂.

Sculptur ♀. Kopf sehr gross und dick, kubisch. Schläfen und Hinterhaupt stark entwickelt. Innere Augenränder parallel, kaum merklich nach den Kiefern zu divergirend. Der Clypeus-Mittelteil ist stark convex, oben mit der Unterlage verwachsen, vorn frei vorspringend, von oben gesehen konisch, mit gerundeter freier Spitze, von der Seite gesehen nasenartig vorspringend. Der Vorder- rand des Clypeus in der Mitte mit 5 deutlichen stumpfen Zähnen und dazwischen mit einzelnen derberen Borsten, namentlich seitlich besetzt. Die Oberkiefer sind innen zweizählig; bei frischen Stücken ist noch ein drittes kleines Zähnchen vor dem ersten nach der Wurzel zu sichtbar. Die Zähne werden schnell abgenutzt. Aussen sind die Oberkiefer vor der Spitze stumpfwinklig vorspringend. Clypeus und Gesicht sind microscopisch fein und dicht nadelrissig, matt und kaum ein wenig glänzend, seidig, ohne grössere Punkte. Stirn, Hinterhaupt und Schläfen sind dicht und fein runzelig punktiert, matt. Ebenso punktiert ist das Collare, dessen Halsteil sehr fein längsstreifig. Das Mesonotum und Schildchen sind ein wenig gröber als der Kopf, aber dicht runzelig punktiert. Die Mesopleuren sind dick, grob punktiert, unten mit einem kleinen Tuberkel. Metapleuren mit queren Runzelstreifen. Sterna glatt und glänzend, Mesosternum mit feinem Längskiel in der Mitte, Metasternum mitten mit Grübchen. Der Mittelteil des Metanotum zeigt kaum eine deutliche Punktierung. Das Mittelfeld des Mittelsegment ist gross und scharf begrenzt mit deutlichen und scharfen Runzelstreifen, welche in den oberen Ecken schräg nach aussen, zur Spitze bogig verlaufen mit der Convexität nach hinten. Der Verlauf dieser Runzelstreifen ist nicht constant, bald sind die Streifen schräg angeordnet, bald bogenförmig. Das übrige Mittelsegment trägt dieselbe runzelige Punktierung als das Mesonotum, der den Metapleuren nächst gelegene Streifen ist quengerunzelt und trägt das Stigma. Sternite grösstentheils glatt und glänzend, Wülste mässig dick, aber deutlich begrenzt, 5. sehr flach ausgerundet, seitlich mit je einem kurzen Büschel gelber Haare an den Aussenecken, die Fläche dicht punktiert, mit vertiefter Mittellinie. Wulst des 2. Sternits einzeln und zerstreut grob punktiert, die des 2. und 3. Sternits hinten in der Mitte grubig. Untere Afterklappe körnig runzelig, matt, tief dreieckig ausgeschnitten mit starken rotbraunen Endfransen.

Stielglied des Abdomens breit und dick, umgekehrt trapezförmig mit vertieftem punktförmigen Grübchen in der Mitte des Hinterrandes. Alle Tergite sind glatt, fein zerstreut punktiert, 2 und 3 mit Grübchen in der Mitte des Hinterrandes. Pygidialfeld birnförmig, oben fein wellig gerunzelt, hinten glatt, mehr weniger matt. Die Seitenbürsten sind dicht und dick braunrot. Die Seitenteile der oberen Afterklappe tragen starke einzelne Punkte. Oberfläche kahl, ohne Behaarung ausser dem seidig schimmernden Gesicht. Hinterschienen aussen sägezählig, die Zähne lamellenförmig, weit von einander getrennt. Flügel gleichmässig gelblich tingiert mit rauchgrauem Saum und Spitze der Vorderflügel. Stigma und Adern braungelb, die Subcosta der Vorderflügel schwarz.

Länge : 17-18 mm.

♂. Kopfschildmittelteil flach gewölbt, oval; Vorderrand stumpf dreizählig, Zähne kurz aber deutlich. Der Seiten-Wimpersaum ist stark und dicht, goldig. Mandibeln innen mit einem schwachen Zähnchen nahe der Mitte, aussen mit schwacher Ecke vor dem Spitzenteil. Die Punktierung ist dieselbe als beim ♀. Die Wülste der Sternite sind schmaler und höher. Das 6. Sternit trägt an den Aussenecken je einen spitzen Zahn und dahinter einen deutlichen gelben Borstenpinsel. Pygidialfeld scharf rechteckig, oben undeutlich und flach gerunzelt, hinten gerade abgestutzt. Flügel-färbung wie beim ♀. Letztes Fühlerglied so lang als das vorletzte, zum Ende verschmälert und schwach gebogen, am Ende schwach und schräg abgestutzt.

Länge : 13-15 mm.

Die Art hat eine weite Verbreitung bis in das tropische Africa. Sie fliegt im Süden des Continents von Nov. bis Febr. Mir lagen Stücke vor von :

Capland. — Port Elizabeth, Sunday river, Grahamstown.

Orangia. — Bothaville, Dewetsdorp, Bloemfontein.

Transvaal. — Lichtenburg, Johannesburg.

Rhodesia. — Salisbury, Bulawayo.

Congobecken. — Katanga : Elisabethville, Bukama.

Sie gehört zu den grösseren robusten Arten des Faunengebietes und kann nicht leicht mit anderen verwandten Arten verwechselt werden.

3. — **Cerceris morosula** ♀♂ n. sp.

Färbung : Schwarz. Beim ♀ sind rotbraun : Clypeus, Untergesicht, grosse Makeln der Schläfen, Vorderteil des Collare, Schulterbeulen und Flügelschuppen, Pygidialfeld, Fühler, Wurzelhälfte der Kiefer, Beine; zuweilen auch der ganze Hinterkopf. Oberseite der mittleren und hinteren Schenkel schwärzlich. Beim ♂ sind auch auf dem 1. und 2. Tergit seitliche Querflecke rotbraun, dagegen Clypeus und das Gesicht zitronengelb, ebenso die Wurzel der Kiefer, eine Strieme der Vorderschienen und ein kleiner Fleck an den Seiten des 2. Tergits. Zwei Flecke auf dem ersten Sternit, der Randsaum des vorletzten Tergits, Afterklappen und der Endteil der vorletzten Sternits sind rotbraun. Die Ausdehnung der rotbraunen und beim ♂ gelben Farbe ist jedenfalls veränderlich.

Die Art ist sehr ausgezeichnet durch die dichte, z. T. wollige Behaarung des ganzen Körpers und z. T. auch der Beine. Diese Behaarung ist weiss und anliegend auf den 2.-5. Tergiten und Sterniten, zottig an den Mesopleuren, gelbbraun an den übrigen Körperteilen. Beim ♂ ist sie stärker und am Thorax dunkler braun.

Sculptur ♀. Kopfschildmittelteil auf der Fläche rundlich convex, wie bei *C. diodonta* ♀ gebildet. Der nach unten vorspringende Fortsatz ist, von oben und hinten gesehen, trapezförmig verengt, vorn gerade abgestutzt. Vorderrand des Clypeus mitten gerade abgestutzt mit 5 schwachen Tuberkeln, seitlich schwach geschwungen. Oberlippe quer trapezförmig, ihr Vorderrand flach ausgerandet. Der Innenrand der Oberkiefer ist am Grunde und vor der Spitze schwach ausgebuchtet, ohne Zähne, Aussenrand stumpfwinklig in der Mitte. Die inneren Augenränder sind stark divergent zur Kieferwurzel, der Kopf dort am breitesten. Hinterhaupt und Schläfen sind stark entwickelt. Das Gesicht ist wie Stirn, Schläfen und Hinterhaupt lang braun behaart. Clypeus und Gesicht sind fein und dicht punktiert. Die Punktierung des übrigen Kopfes ist gröber und dicht runzelig, matt. Nicht gröber und sehr dicht punktiert sind die Brustrücken, Schildchen und das Mittelsegment, matt. Der herzförmige Raum ist gross, seitlich scharf durch

feine vertiefte Linien begrenzt, ohne vertiefte Mittellinie. Die Punktierung weicht von dem übrigen Mittelsegment nicht ab und ist höchstens etwas feiner, dicht. Der herzförmige Raum ist daher matt und dicht und aufrecht braun behaart. Tuberkeln sind auf den stark erweiterten Mesopleuren kaum angedeutet. Diese sind dicht punktiert, matt und lang behaart. Die Sterna sind fettglänzend, fein und nicht dicht punktiert, das mittlere mit feinem Längskiel, das hintere mit Grübchen. Das Stielglied des Abdomens ist sehr breit und dick, umgekehrt trapezförmig, dicht und stärker punktiert als die folgenden Tergite, hinten so breit als lang. Die Tergite sind sehr fein und sehr dicht punktiert, matt. Die Punktierung ist sehr gleichmässig. Die Vorder- und Hinterränder sind sehr schmal, daher die Wülste sehr breit und flach, wenig hervortretend. Das Pygidialfeld ist gross, nach hinten wenig mehr als nach vorn verengt, fast regelmässig tonnenförmig. Es ist hinten gerade abgestutzt. Seine Oberfläche ist flach, unregelmässig punktiert, die Punkte borstentragend, in der oberen Hälfte stärker. Auf dem Stielgliede befindet sich hinten ein Grübchen, auf den folgenden Tergiten ist ein solches kaum angedeutet. Auf den Sterniten sind die Wülste schmaler und besser abgesetzt, ihre Hinterränder in der Mitte flach dreieckig eingedrückt. Die Afterklappe ist tief ausgeschnitten, die Borstenpinsel sind dick und die Seitenfransen des Pygidialfeldes ziemlich dünn. Sternite auf den Wülsten glänzend, zerstreut punktiert. Beine derb und dick. Die Hinterschienen sind stumpf sägezählig, stark und kurz bedornt. Die Flügel sind in den 2 Enddritteln dunkel rauchgrau, die Wurzel heller. Adern an der Wurzel gelbbrot, zur Spitze schwarz.

Länge : 18-20 mm.

♂. Der Mittelteil des Clypeus ist flach convex auf der Fläche. Der Vorderrand ist wenig vorragend, breit, gerade abgestutzt, ohne deutliche Zähne, Aussenecken und Mitte ein wenig stumpf vorragend. Von den Fühlerwurzeln zieht je eine vertiefte, schwarz gefärbte Linie schräg zur Kieferwurzel, verschwindet aber im divergent. Clypeus und Gesicht sind sehr fein und zerstreut punktiert, glatt und glänzend, unbehaart. Die Punktierung des übrigen Körpers ist ebenso gleichmässig wie beim ♀, auch der herzförmige Raum ist ebenso punktiert. Der ganze Körper ist dicht und zottig

behaart, die Sternite bürstenförmig, namentlich an den Seiten. Die Afterklappe ist ausgerandet, ihre Ecken nach hinten spitz vorragend. Die Pygidialzelle ist fast tonnenförmig wie beim ♀, aber kleiner, mit sehr einzeln stehenden grossen Punkten auf der Fläche. Stielglied des Abdomens auf der Bauchseite an der Wurzel mit rundlichem Höcker, die Seitenränder des umgeschlagenen Tergits kielig. *Metatarsus der Vorderbeine* etwas geschwungen und verbreitert zur Spitze, die folgenden Tarsenglieder breit und kurz herzförmig. Der *Metatarsus der Hinterbeine* ist deformiert, im 2. Drittel ziemlich plötzlich verbreitert, der verbreiterte Teil auf der Aussenseite flach ausgehöhlt. Der Metatarsus hat etwa die Länge der 3 folgenden Tarsen zusammengenommen. Kiefer innen ganzrandig, aussen mit starker Ecke. Das letzte Fühlerglied ist sehr lang, innen stark gekrümmt und ausgerandet, die äusserste schwarz gefärbte Spitze verbreitert und auf der abgestutzten Kante zugerandet, daselbst stark glänzend. Fühlerglieder oben längskielig. Flügel schwächer beraucht als beim ♀.

Länge : 17 mm.

Die Art ist durch Grösse, Behaarung und gleichmässige Punktierung, die dunkle Färbung und beim ♂ durch die Metatarsus-Bildung sehr ausgezeichnet.

Sie scheint dem Norden Südafrica's anzugehören.

Die Typen ♀ Umbilo-Natal und ♂ Congella-Natal, im October gefangen, sind in meiner Sammlung.

Ausserdem sah ich ein ♀ aus dem Congo-Staat, welches Dr BEQUAERT bei Kibimbi 3-II-1911 fing. Diese Cotype befindet sich im Musée du Congo. Ferner lagen mir aus dem Brit. Museum vor 2 ♀ aus Natal und 1 ♂ von ebendaher.

4. — **Cerceris africana** CAMERON ♀.

Rasse africana CAM. ♀♂.

Diese Art kommt in 2 geographisch ziemlich scharf getrennten Färbungsrassen vor, von denen die südliche von Cameron beschriebenen Drittel. Innere Augenränder zur Kieferwurzel stark bene Form dem Süden des afr. Subcontinentes angehört. Sie ist

schwarz und braunrot gefärbt. Die nördliche, meist in Orangia, Transvaal und Rhodesia, aber auch einzeln im Süden vorkommende Form, welche ich *karooensis* m. nannte, ist schwarz und gelb gefärbt, selten tritt die rothe Färbung auf. Cameron's ♀ Type lag mir vor.

CAMERON : Transactions of the South. Afr. Philos. Society, vol. XV, part 4, 1905, p. 222.

Färbung : ♀. Schwarz. Rostrot sind : Clypeus, Gesicht mit Stirnkiel, hinterer Augenrand und ein querer Fleck der Schläfen, Tegulae und die Tergite fast ganz. Die Fühler sind rot, oben nach der Spitze zu schwarz. Stielglied des Abdomens schwarz mit feinem rostroten Hintersaum. Die Vorderränder von Tergit 2-5 sind schwarz. Zuweilen finden sich auf Tergit 2-4 in der Mitte schwarze, nach hinten abgekürzte Längsmakeln, die eine unterbrochene schwarze Mittellinie bilden. Sonst sind diese Tergite ganz rostrot. Pygidialsegment und die ganze Bauchseite sind rotbraun. Beine rotbraun, mittlere und hintere Hüften mehr weniger schwarz. Zuweilen sind auch die Aussenecken des Collare bräunlich. Kiefer vorn gelblich.

Länge : 14-15 mm.

♂. Gesicht und Clypeus gelb. Schläfen wie beim ♀ gezeichnet. Bei lichter gezeichneten Exemplaren sind das Collare, Pronotum, und die Schildchen mehr weniger gelb. Die Hinterleibssegmente sind ausgedehnter schwarz, die Binden sind gelblich mit braunroten Säumen ringsum. Die Bauchwülste sind braunrot, Sternite sonst schwarz.

Länge 13-14 mm.

Flügel an der Spitze rauchgrau beim ♀♂.

Die *Sculpturmerkmale* stimmen mit der im folgenden beschriebenen Rasse *karooensis* m. völlig überein. Die ♂ beider Rassen vermitteln den Uebergang in der Färbung.

Cerceris africana kenne ich bisher nur aus dem Caplande, Port Elizabeth, Willowmore, George, Sunday river (Dunbrody). Von dort stammt auch die CAMERON'SCHE Type.

November bis Februar.

Rasse : karoensis m. ♀♂.

Färbung ♀. Kopf und Thorax schwarz, reichlich gelb gezeichnet. Gelb sind : Clypeus und Seitengesicht bis oberhalb der Fühlerwurzel, Stirkiel und eine kurze Stirnlinie in der Fortsetzung des Stirnkies, ein grosser gebogener Schläfenfleck, z. T. am Augenrande liegend, der Pronotumrücken, Flügelschuppen, 2 Flecken der Mesopleuren, Schildchen, Metanotum und je eine grosse ovale Makel, die die ganze Länge der Mittelsegmentseiten einnimmt. Abdomen grösstentheils gelb, nur die Wurzel und die Endränder der Tergite schwarz, mit braunrot am Rande gemischt. Stielglied des Abdomen schwarz, mit gelbem Seitenfleck oben. Ueber Segmente 2-4 zieht sich eine braunrötliche schmale Mittellinie in der Längsrichtung. Area pygidialis braun, matt, lederartig. Auf den Ventralsegmenten sind die Querwülste gelb, die niedergedrückten Teile braunrot. Mandibeln grösstenteils gelb, Beine braunrot, an der Unterseite und Hüften reichlich gelb gefärbt, Hinterhüften aber dunkel. Fühler braunrot, Spitze oben angedunkelt, Schaft unten gelb.

Flügel hell mit gelblichen Adern, nur der Raum hinter der Radialzelle und 3. Cubitalzelle bis zur Cubitalader verdunkelt.

♂. Wie beim ♀, aber z. Teil noch lebhafter gefärbt. Doch kommen auch dunklere Exemplare vor. Das Gesicht ist hoch hinauf ganz gelb und sendet 3 Ausläufer dieser Färbung bis zur Höhe des unteren Nebenauges. Die Mittelsegmentmakeln sind zuweilen schmaler. Die Endränder und Wurzeln der Tergite sind ausgedehnter schwarz. Die Rückenlinie der Dorsalsegmente ist ange deutet. Bei einem Exemplar aus dem Transvaal sind die Tergite schwarz mit breiten gelben Hinterrandsbinden, die tief bis zum Endrand in der Mitte ausgebuchtet sind und in der Mitte von Terg. 2-5 punktförmig unterbrochen werden.

Sculptur ♀. Kopfschildmittelteil oben convex. Die Grösse der freien vorspringenden Platte variiert. Von hinten oben gesehen verlaufen die Seiten nach vorn stark konisch, der Vorderrand ist wenig abgestutzt und mehr oder weniger abgerundet, bei geringer Grösse in manchen Fällen höckerartig. Vorderrand des Clypeus vorn gerade mit kaum vortretenden Ecken, undeutlich und grob

crenuliert in seiner ganzen Ausdehnung. Stirnkiel wenig über die Fühlerwurzel nach oben hinausragend. Augenränder nach unten divergent. Kieferinnenränder ohne Zähne, aussen mit stumpfer Ecke. Mesopleuren unten mit kleinem Tuberkel. Metapleuren stark quer gerunzelt. Metasternum mit tiefem Eindruck, der bis zum Endrand reicht. Herzförmiger Raum gross, dicht punktiert, die Punkte feiner und zerstreuter als die des übrigen Mittelsegmentes. Stielglied des Abdomens hoch verkehrt trapezförmig, hinten am breitesten, breit sitzend, länger als hinten breit, vor dem Endrande mit einer Grube in der Mitte. Hinterleibscomplex seitlich stark eingeschnürt. Pygidialfeld tonnenförmig, dessen Hinterrand gerade abgestutzt. Untere Afterklappe tief dreieckig ausgeschnitten, seitlich gekielt. Die Art ist stark behaart, zottig weiss an den Schläfen und Hinterhaupt, Pleuren, Mittelsegmentseiten, Abdominalsegmentseiten und schwächer auf den Ventralsegmenten. Das Tier ist matt, dicht punktiert am Kopf und Thorax, nur Schildchen und herzförmiger Raum zerstreuter. Punktierung der Tergite sehr dicht und fein. Die Sternite haben glänzende Wülste und auf diesen eine sparsame zerstreute Punktierung.

Länge : 15 mm.

♂ Kaum kleiner als das ♀. Es kommen aber auch viel kleinere Exemplare vor. Kopfschildmitteleil oben convex, breit trapezförmig nach unten vorgezogen, der Vorderrand gerade abgestutzt, etwas kantig. Augenränder deutlich divergent zur Kieferwurzel. Letztes Fühlerglied lang, nach innen gebogen. Mesopleuren ohne Tuberkel. Stielglied des Abdomens wie beim ♀. Pygidialzelle gross, fast rechteckig, zur Spitze ein wenig verengt, ebenso nach oben ohne seitliche Zähne, hinten gerade abgestutzt. Letztes Ventralsegment ausgehöhlt, Endrand rund ausgebuchtet.

Metatarsus der Hinterbeine innen in der Mitte stumpfwinklig verbreitert, wie verbogen, von unten gesehen zur Spitze stark keulig erweitert und verdickt.

Auch das ♂ ist stark behaart. Namentlich sind die Wülste der Sternite dicht braungelb und bürstenartig behaart.

Die Punktierung ist dieselbe wie beim ♀. Clypeus und Gesicht

seicht und zerstreut punktiert. Mandibeln innen einfach, aussen stumpfeckig.

Länge : 11-15 mm.

Capland : Willowmore, in meiner Sammlung.

Transvaal : Lichtenburg, Pretoria, in meiner Sammlung.

Krugersdorp (Brit. Museum) ♂.

5. — ***Cerceris transvaalicola*** ♀♂ n. sp.

Färbung : ♀ Schwarz. Braunrot sind : der Hinterkopf und obere Teil der Schläfen, die ersten 4 Dorsalsegmente des Abdomens, alle Ventralsegmente, die Hüften und alle Beine, soweit sie nicht gelb gefärbt sind, die ersten 7 Fühlerglieder, Glied 8 und 9 unten. Fühler sonst mattschwarz.

Zitronengelb sind der grössere Teil der Mandibeln, der ganze Clypeus, ein Dreieck unterhalb der Fühler, der Stirnkiel zwischen den Fühlern, breite seitlich Gesichtsflecke bis zur Höhe der Fühlerinserktion reichend. Diese lassen zwischen sich und dem Kopfschild, resp. dem dreieckigen Fleck nur schmale schwarze Linien frei. Oberhalb der Fühlerinserktion liegt in der Mitte eine rhomboide Makel, je ein Fleck schräg nach innen oben an der oberen Augengrenze; ein feiner hinterer Augensaum, das Pronotum oben, vorn ausgebuchtet, die Schulterbeulen, 2 kleine Makeln in den Vorderecken des Scutellums, eine quere Linie des Metanotums, 2 lange Seitenflecke des Mittelsegmentes, eine mitten unterbrochene Saumbinde des ersten Dorsalsegments (Stielglied) sind zitronengelb. Dorsalsegmente 2-5 mit nicht unterbrochenen Endbinden, diejenigen auf 2-4 sind mitten nach vorn ausgerandet, die 5. gleichbreit und oberes Analsegment gelb. Die dorsalen Binden lassen die feinen Endsäume frei. Das 4. Dorsalsegment ist mitten undeutlich begrenzt schwarz, das 5. ganz schwarz mit gelber Binde ist nur seitlich schwach braunrot. Das Pygidialfeld ist bis auf das schwarze untere Drittel braungelb. Von den Ventralsegmenten haben 2-4 gelbe kleine Seitenflecken. Ebenso sind gelb an den Beinen ein Fleck der Vorderhüften, die Trochanteren II und III, Schenkel I unten, II und III unten z. grössten Teile und an der Spitze bei III sowie das Schaftglied der Fühler unten.

Bei einer so bunten Färbung ist anzunehmen, dass die Ausdehnung der roten und gelben Farbe veränderlich sein wird.

Die Flügel sind wasserhell mit an der Wurzel braungelben, sonst braunen Adern. Der Endsaum ausserhalb der Radialzelle bis zur Höhe der Discoidalader ist rauchgrau, nach unten verschmälert, die Spitze der Hinterflügel schwach grau.

Sculptur ♀. Clypeusmitteil mit schmaler, nach unten gerichteter Platte dicht über dem Vorderrande. Dieselbe ragt wenig aus dem Niveau hervor. Von oben gesehen bilden die Seiten der Platte mit abgestutztem Vorderrande ein flaches Trapez. Clypeusmitteil convex auf der Fläche. Vorderrand des Clypeus breit und gerade abgestutzt, saumartig abgesetzt, undeutlich und weitläufig crenuliert. Oberlippe in der Mitte des Vorderrandes mit einer kleinen runden Ausrandung. Innere Augenränder stark divergent zur Kieferwurzel, Innenränder der Kiefer ohne Zähne, aber an der Wurzel tief und breit ausgeschnitten, der Aussenrand stumpfeckig erweitert. Stirnkiel schmal, lamellenförmig. Schläfen und Hinterhaupt breit und dick. Kopf so breit als der Thorax. Schildchen flach gewölbt. Area cordiformis des Mittelsegments gross, dicht punktiert, etwas feiner als das übrige dicht punktierte Mittelsegment. Stielglied des Abdomens umgekehrt hoch trapezförmig, breit am Thorax sitzend, am Hinterrande etwas schmaler als lang und daselbst mit Grübchen. Hinterleibscomplex deutlich eingeschnürt. Das Pygidialfeld ist hinten gerade abgestutzt, die Seitenkanten sind fast parallel, kaum nach oben und unten verschmälert. Hinterschienen stark bedornt, Aussenrand sägezähmig. Metatarsus III an der Wurzel verjüngt. Metasternum mit vertiefter Grube. Tuberkel der Mesopleuren klein, durch die zottige Behaarung schwer sichtbar. Das ganze Tier ist durch die dichte Punktierung matt, nirgends glänzend. Clypeus und Gesicht sehr fein und dicht punktiert, weiss-seidenhaarig. Stirn, Hinterhaupt und Schläfen, Pronotum, Mesonotum, Mesopleuren und Mediansegment sind dicht punktiert. Die Punktierung ist überall von ungefähr derselben Stärke und Dichtigkeit. Metapleuren querge-runzelt. Schläfen und Mesopleuren sind lang zottig weisslich behaart, ebenso die Seitenränder der ersten beiden Abdominalsegmente. Das Scutellum ist etwas weitläufiger punktiert. Die

oberen Segmentränder sind fein und spärlich punktiert. Das Pygidialfeld ist matt, dicht lederrunzelig; die Runzeln sind wellig. Die Ventralsegmente sind auf den Wülsten sehr fein punktiert mit flacher zerstreuter stärkerer Punktierung.

♀. Länge : 17 mm.

Von dieser prachtvollen Art fing ich ein ♀ bei Lichtenberg im Transvaal im December. Die Type ist in meiner Sammlung.

Die Art ist am nächsten verwandt mit *C. africana* und *karooensis*.

♂. Die ♂ Type ist Eigentum des British Museum und wurde bei Delagoa bay an der Mozambique Küste gefangen.

Färbung : Kopfschild und Gesicht bis über die Fühlerwurzel hinaus weissgelb. Stirnkiel und eine Linie in der Fortsetzung desselben, die fast das vordere Nebenaugenauge erreicht, weissgelb. Ebenso gefärbt sind die Kiefer, bis auf die dunkle Spitze, und eine nach oben abgekürzte Saumbinde des hinteren Augenrandes. Die Schläfen tragen oben jederseits eine rotbraune Makel. Sonst ist der Kopf schwarz gefärbt. Am schwarzen Bruststück sind gelb : das Collare, eine Quermakel des Scutellums, Mittelteil des Metanotums, Flügelschuppen und eine Makel der Mesopleuren oben. Am Abdomen sind das erste Tergit schwarz, 2., 3. und 4. ziegelroth, 5. und 6. schwarz. Das Pygidialsegment ist gelb, die Pygidialzelle am Ende braun. Die Tergite 2-6 haben wie beim ♀ nicht unterbrochene gelbe Endbinden, die von Segment 6 breiter als die der vorhergehenden Segmente. Sternite rot, 2, 3, 4 und 5 mit queren gelben Seitenmakeln, die in der Fortsetzung der gelben Randbinden der Tergite liegen. Beine rot und gelb. Die Hüften sind vorn und an der Spitze gelb bei allen Beinen. Sterna gelb gefleckt. Die Färbung ist jedenfalls veränderlich. Fühler gelbbraun, die letzten Glieder oben schwärzlich. Untergesicht weiss-seidig, der Wimpernsaum weiss-seidig.

Sculptur : Die Sculptur und Punktierung wie beim ♀. Clypeusmittelteil flach convex, vorn breit trapezförmig vorspringend, der Vorderrand gerade abgestutzt, ohne Zähne oder Tuberkeln. Innere Augenränder stark divergent zur Kieferwurzel. Behaarung wie beim ♀. Pygidialfeld nach hinten schwach verengt und oben zerstreut punktiert. Sternite glänzend, ihre Wülste dick, hinten

dreieckig eingedrückt und das 5. und 6. am Hinterrande seitlich mit je einem dicken braunrothen Borstenpinsel. *Metatarsus der Hinterbeine am Ende keulig verbreitert*. Fühlerglieder 10-12 kurz, verdickt, 13 stark gebogen, zur Spitze verengt, innen concav, fast so lang als die 3 vorhergehenden.

Länge : 16 mm.

Das ♂ ist durch die Bildung des Metatarsus der Hinterbeine und des Fühlerendgliedes sehr ausgezeichnet.

6. — **Cerceris schoutedeni** ♀♂ n. sp.

Färbung : Der ganze Körper ist dunkel chocoladenbraun gefärbt mit zum Teil schwarzer Nuance. Schwärzlich sind mehr oder weniger die Fühlergruben und die Stirn, der vordere Teil des Mittlrückens, die Pleuren und der herzförmige Raum des Mittelsegmentes und die mittleren Tergite. Beim ♂ sind die schwärzlichen Teile noch spärlicher.

Beim ♀ sind hellgelb : die Stirnlamelle zwischen den Fühlern eine quere Linie des Collare, eine Querbinde des mittleren Metanotums (postscutellum), die Seiten und Hinterrand des Stielgliedes oben, Seiten des ersten Tergits und schmale Hinterrandbinden von den Tergiten 2 und 3, Unterseite des Stielgliedes und eine grosse Makel an der Basis des 2. Sternits. Beim ♂ ist zuweilen die gelbe Färbung des Collare obliteriert.

Sculptur ♀ : Innere Augenränder fast parallel. Kopfschild-mittelteil bis etwa zur Hälfte frei und dachförmig vorragend. Von oben gesehen ist die Platte fast quadratisch mit parallelen Seiten und stumpfwinklig ausgeschuittenem Vorderrande. Vorderrand des Clypeus mitten gerade, schwach gebuchtet, seitlich eckig begrenzt. Kiefer innen ohne Zähne, aber in der Mitte 2 Mal ausgerandet, aussen schwach eckig. Seitenteile des Clypeus matt, microscopisch chagriniert, ohne Punktierung. Kopfschildplatte oben fein zerstreut punktiert. Seitengesicht matt, zerstreut punktiert. Die Punktierung von Stirn, Hinterhaupt und Schläfen ist etwas gröber, aber auch nicht sehr dicht. Der ganze Kopf ist mit einer feinen weissen seidigen anliegenden Behaarung bedeckt, die die Sculptur erkennen lässt. Schläfen und Hinterhaupt dick, Kopf

querkubisch. Mittelrücken, Scutellum und Seiten des Mittel-segments dicht und stärker als der Kopf punktiert, matt, weiss-seidig anliegend behaart. Metanotum ohne Punkte. Herzförmiger Raum glänzend, mit Längsriefen, die ziemlich regelmässig von vorn nach hinten verlaufen, auf der Scheibe. Die Form des Hinterraumes ist ein breites gleichseitiges, aber kurzes Dreieck. Stielglied sehr viel schmaler als die folgenden Tergite, fast knopfförmig, oben zerstreut und gross punktiert, am Hinterrande mitten mit feinem Grübchen. Der Complex der folgenden Tergite oval. Tergite 2, 3, 4 und 5 sind mit einem dichten gelbbraunen Filz bedeckt, welcher die Sculptur fast völlig verdeckt. Diese Tergite tragen eine deutliche, nicht dichte Punktierung auf mattem Grunde. Pygidialzelle nach hinten stark geradlinig verengt, birnförmig, hinten abgerundet. Die Fläche ist matt, fein körnig chagriniert. Seitenbürsten dünn, weisshaarig. Die Wülste der Sternite sind matt, sehr fein punktiert, 5 mit feiner vertiefter Mittellinie. Metasternum mitten tief längsgefurcht. Mesopleuren mit hinterem kleinen Tuberkelchen, dicht grob punktiert. Beine braun wie das Körperintegument. Fühler rothbraun, die Spitze schwärzlich vom 5. Gliede ab, Endglied rotbraun. Kiefer rotbraun. Flügel glasshell, Stigma und Costa hellbraun, Adern schwärzlich. Hinter-schienen sägezählig (5-6).

Länge : 14 mm.

♂. Färbung, Behaarung und Sculptur sind dieselben wie beim ♀. Kopfschildmittelteil oben convex, der im ganzen abgerundete Vorderrand des Clypeus trägt 3 deutliche Zähne. Fühler innen und aussen einfach, ohne Zähne und Ecken. Kopfschild mitten und Seitengesicht flach und zerstreut punktiert. Fühlerendglied nicht ausgezeichnet, so lang als das vorhergehende. Innere Augentränder parallel. Wülste der Sternite schmal, glänzend. Pygidialfeld rechteckig, grob punktiert. Sechstes Sternit seitlich mit je einem kleinen Zähnchen an der Hinterecken.

Länge : 13 mm.

Diese Art wurde von Dr BEQUAERT bei Elisabethville in Katanga in einigen ♀ und ♂ Exemplare gesammelt im Februar und März. Die Typen befinden sich im Congo-Museum. Ich erlaube

mir, diese hübsche Art zu Ehren von Herrn Dr. SCHOUTEDEN zu benennen.

7. — **Cerceris katangae** n. sp. ♀.

Färbung : Schwarz, gelb gefleckt.

Gelb sind : Kopfschildmittelteil oben, Seitenteile des Kopfschildes, Seitengesicht bis oberhalb der Fühlerwurzel und die Stirnkante zwischen den Fühlern. In ihrer Fortsetzung ist eine gelbe Linie, nach oben verbreitert und das vordere Nebenaug fast erreichend. Fühlergruben schwarz. Hinterrand der Orbita und eine oben damit zusammenhängende grosse Schläfenmakel gelb. Gelb sind ferner : Collare oben, Flügelschuppen, eine mitten fast unterbrochene Querbinde des Scutellums, am Vorderrand gelegen, der Mittelteil des Metanotums und eine grosse Makel der Mesopleuren unter der Flügelwurzel, sowie eine kleinere darunter gelegene. Mittelsegment mit dem herzförmigen Raum fast ganz gelb, nur die Spitze der Area cordata und der dahinter liegende abstürzende Teil dreieckig schwarz wie die Seiten des Mittelsegments. Hinterleib schwarz, Stielglied und Tergite 2 bis 5 mit gelben grossen Seitenmakeln; dieselben liegen am Hinterrande der Tergite und nehmen an Grösse nach hinten zu mit jedem folgenden Segmente ab. Pygidialfeld dunkelbraun, die Seitenteile des Pygidialsegments gelb. Vorderhüften vorn gelb gefleckt. Sternite schwarz. Beine unten gelb, oben an der Wurzel schwarz. Die Schenkel der Hinterbeine braun, alle Tarsen bräunlich. Oberkiefer braun, an der Wurzel verwaschen gelb. Fühler oben schwärzlich, unten hellbraun, das Schaftglied vorn gelb. Flügel schwach grau getrübt, Spitze der Vorderflügel dunkelgrau ausserhalb der Zellen.

Sculptur : Kopf gross, von oben gesehen querkubisch. Hinterkopf und Schläfen oben breit, nach unten schnell verengt. Innere Orbitalränder deutlich aber nicht sehr stark zur Kieferwurzel divergent. Kopfschildmittelteil im unteren Drittel frei, nasenförmig vorspringend. Von oben gesehen ist der Vorsprung konisch, vorn abgerundet. Vor der braunen Spitze befindet sich eine Querreihe eingedrückter Punkte. Der gerade abgestutzte Vorderrand

des Clypeus trägt 5 Tuberkeln. Der vom Fortsatz überdachte Theil des Clypeus is glatt und glänzend. Kiefer innen ohne Zähne, aussen vor der Spitze eckig. Der oben convexe Mittelteil des Clypeus, die Seitenteile und das Untergesicht sind microscopisch fein nadelrissig chagriniert, sehr fein und zerstreut punktiert. Stirn abgeflacht, matt, fein lederartig punktiert. Schläfen und Hinterhaupt sind ebenso punktiert, aber etwas gröber. Mittelrücken matt, dicht runzelig punktiert. Die Schildchen sind gröber und zerstreuter punktiert und daher etwas glänzend. Mesopleuren deutlich und gross punktiert, schwach glänzend, ohne deutliche Tuberkeln. Sterna fettglänzend, mitten vertieft, Mesosternum mit feiner Kielinie, Metasternum mitten mit grosser runder Grube. Area cordata des Mittelsegments gross, deutlich begrenzt mit vertiefter feiner Längslinie in der Mitte. Die Punktierung, welche nicht sehr dicht und flach ist, weicht von der des Mittelsegments nicht ab.

Abdomen seitlich deutlich eingeschnürt. Stielglied gross und dick, oben gröber punktiert als die folgenden Tergite, hinten mitten mit eingedrücktem Grübchen. Die Punktierung der folgenden Tergite ist viel dichter und feiner als die des Stielgliedes, fast runzelig. Die Pygidialzelle ist schwach tonnenförmig, sehr gross. Der Endteil derselben ist etwas in die Höhe gebogen. Die Oberfläche der Zelle ist zerknittert grob lederartig bis auf den matten fein chagrinierten Endteil. Wülste der Sternite schmal, hinten mitten dreieckig eingedrückt, glänzend, sehr einzeln punktiert. Hinterschienen stark sägezählig (7-8). Körper deutlich behaart. Am Kopf und Thorax ist oben die Behaarung erect und braun, an den Schläfen, Pleuren und Mittelsegmentseiten lang und weiss, Tergite dicht und sehr fein braun anliegend behaart.

Länge : 18 mm.

Das einzige vorliegende ♀ wurde von Dr. BEQUAERT in Katanga bei Kibimbi 4.2.1911 gefangen. Die ♀ Type befindet sich im Congo-Museum.
